

**Sunset Café—
Summer Mixtape Series #4
Mittwoch 29.7.'9 22h im Hochschulradio Aachen**

Stationäre Musik

Ambient Music must be able to accomodate many levels of listening attention without enforcing one in particular; it must be as ignorable as it is interesting.

—BRIAN ENO, MUSIC FOR AIRPORTS

Die Nutzbarkeit der Musik auf allen Ebenen der Höraufmerksamkeit ist das zentrale Paradigma in Brian Enos Konzeption von *Ambient Music*, an deren Anfang „Ambient 1: Music for Airports“ formal steht. Sie ist situative Musik, die mit der Umgebung in Interaktion oder Diskurs tritt, ohne ihre künstlerische Position aufzugeben.

Implizit bleibt dabei Enos Strategie zum Erreichen der musikalischen Offenheit: die Stücke haben einen prozeduralen Charakter; sie sind selbst *generativ*.

Schon verschiedene Strömungen der *Neuen Musik* wie die *Zwölftonmusik* oder die *Serielle Musik* erfordern Kompositionstechniken weitab von linearer Bearbeitung. Die Form greift hier bereits abseits alter Harmonielehren so tief ins Werk ein, dass die gestalterischen Details mitunter berechnet werden müssen.

In einer parallelen Entwicklung werden auch die Ausgangsparameter zum Gegenstand technischer oder gar zufälliger Anordnung. Das eher theoretische vollständig *aleatorische*—gewürfelte—Stück ist nur noch Produkt zufälliger Parameter und ihrer Anordnung nach Formkriterien.

Mit der Möglichkeit der Festlegung auf die Gestaltung eröffnet sich schließlich der Blick auf die Komponierbarkeit der Form selbst.

Im frühen Schaffen Enos ist dieser Gedanke noch nicht ausformuliert. Integraler Bestandteil der Aufnahme ist der *Performer*, der ad-libitum zumeist die Lautstärkeintensitäten der *Loops* oder klanglichen *Layer* moduliert.

Ein anderes Element, das in der frühen—theoretisch oder praktisch—loopbasierten Musik grobstrukturell Bearbeitung findet, ist die *Phase*, die zeitliche Dimension des jeweiligen Bestandteils.

In mehreren Stücken, die schlicht „Piano Phase“ oder „Violin Phase“ heißen, ordnet Steve Reich mehrere identische Passagen der jeweiligen Instrumente in zunehmender zeitlicher Verzögerung zueinander an.

Vom Ambient hin zur lose getrennten *Abstrakten Musik* rückt die prozedurale Gestaltung vollends in den Vordergrund. Das Ausgangsmaterial, das nichtmal eigenständiger Bestandteil im fertigen Stück sein muss, wird klanglich so modifiziert, dass die Modifikation eine bedeutungsvolle Ebene einnimmt.

Harmonischer Wohlklang (oder Tonalität überhaupt) und zumeist auch Rhythmizität sind in dieser Musik nicht mehr vorgesehen, sie kommen höchstens in der *Selektion* wieder zum Tragen.

Gleichzeitig sind etwaige Bezugsgegenstände zumindest stärker über die Prozedur als über Repräsentation an die Musik gebunden. Entsprechend handeln die Stücke zumeist nicht von Gegenständen im engeren Sinn, sondern von technischen Vorgängen.

Populäre Ansatzpunkte bieten sich neben poststrukturalistisch geprägten medientheoretischen Reflexionen vor allem in wissenschaftlich-fiktionalen Grenzbereichen.

In Stücken über medizinische und biologische Zusammenhänge ergibt sich eine selbstdiagnostisch anmutende Dimension—Macht und Ohnmacht im Angesicht einer sich selbst organisierenden Musik, die ihrerseits menschlichen Prozessen nachgebildet ist.

René Finken, Aachen im Juli 2009

Tracklisting:

1. Donnacha Costello – Cocoa Sessions Unreleased

Colorseries. Minimise, Dublin 2007

2. Arthur Russell – Reach One

First Thought Best Thought. Audika, New York City 2006 (r.1975)

3. Brian Eno – Music for Airports 2/1

Music for Airports. Editions EG, 1978

4. Stars of the Lid – Apreludes in C-Sharp

Stars of the Lid and Their Refinement of the Decline. Kranky, Chicago 2007

5. Steve Reich – Electric Guitar Phase

Triple Quartet. Nonesuch, New York City 2001

6. 833-45 – Coronal Mass

Solar Cycle 23. Autoplate, Frankfurt am Main 2002

7. Asmus Tietchens – Teilmenge 11

β-Menge. Ritornell, Frankfurt am Main 2001

8. Christian Toonk – Beta

Unison. CONv, Madrid 2005

9. Pierre Henry – Cortical Art III

Cortical Art III. Philips, Niederlande 1973

10. René Finken – Fieber (Variation)

unveröffentlicht, Erkelenz 2008

11. Sleeparchive – MRI Scanner

Papercup. Sleeparchive, Berlin 2007

12. Peter Broderick – Electroconvulsive Shock

Music for Falling Off Trees. Erased Tapes, Belvedere (London) 2009

13. Blue Sky Research – A Kiss (Extended)

Thin Places. Hippocamp, UK 2005